

55 11307

DVD
VIDEO

Didaktische FWU-DVD

Beten

Religion

 Klasse 5–9

Ethik

 Klasse 5–9



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Beten

Beten Film 23 min
 Beten Sequenzen

Zentrale Gebete in Judentum, Christentum und Islam Filme

Arbeitsmaterial




Schlagwörter

Amidah; Antwort; Beten; Bitte; Christentum; Dank; Gebetsrichtung; Gebetszeit; Glaube; Gott; Hingabe; Hoffnung; Islam; Judentum; Kerze; Kirche; Klage; Kraft; Leid; Lob; Mönche; Psalm; Reinheit; Reinigung; Sch'ma Israel; Taizé; Tallit; Tefillin; Transzendenz; Vaterunser; Vertrauen; Waschung; Wasser; Weg; Zweifel

Systematik

| | |
|-----------------|--------------------------------|
| Religion | › Kult und Frömmigkeit › Gebet |
| Ethik | › Religionen, Weltanschauungen |

Zum Inhalt

„Beten“ (Film 23 min)

Beten – das kann man zu vielfältigen Anlässen, in vielen verschiedenen Formen: mit festen Formeln oder ganz frei, laut oder leise, allein oder in der Gruppe. Der Film „Beten“ setzt sich mit dieser Vielfalt des Betens auseinander.

Im Egbert-Gymnasium in Münster-schwarzach, das an das dortige Benediktiner-Kloster angeschlossen ist, sind verschiedene Formen des gemeinsamen Gebets fester Bestandteil des Schulalltags, darunter das Morgengebet in der Klasse und das wöchentliche Taizé-Gebet. Auch der Tag der Mönche beginnt mit dem gemeinsamen Gebet.

Gebetsanliegen können durch bestimmte Körperhaltungen besser zum Ausdruck gebracht oder unterstrichen werden, erklärt Schulseelsorger Pater Jesaja Langenbacher.

Einige dieser Elemente, z. B. feste Zeiten für das Gebet oder bestimmte Körperhaltungen sind auch Teil des Betens im Judentum und Islam.

Alexander Schiff (IKG Würzburg) zeigt, was beim Gebet besonders für orthodoxe Juden wichtig ist. In einer Fürther Moschee zeigt Onur Aktürk den traditionellen Ablauf des muslimischen

Pflichtgebets. Islamwissenschaftler Amin Rochdi erklärt, welche Rolle dabei die Gebetsrichtung spielt und welche weiteren Formen muslimischen Betens es gibt. Doch was können Gebete überhaupt bewirken? Pater Jesaja Langenbacher sagt, dass auch er von Zweifeln nicht immer frei ist. Doch immer wieder, so seine Erfahrung, dauert es, bis Gott „antwortet“ – und diese Antwort kommt manchmal in ganz unerwarteter Form: einer freundlichen Geste durch andere Menschen etwa.

Neben traditionellen Formen des Gebets entwickeln sich auch immer wieder neue, beispielsweise zeigt die evangelische Religionslehrerin Esther Zeiher das Beten mit Perlen oder anderen kleinen Gegenständen, anhand derer man am Ende eines Tages wichtige Ereignisse Revue passieren lassen kann. Ein Steinlabyrinth lädt in Münsterschwarzach alle ein, die sich mit den Füßen auf den Weg zu Gott machen wollen – ein Weg, der aber auch an jedem anderen Ort fortgesetzt werden kann.

Filmsequenzen

Wann beten wir? (2:30 min)

Im Egbert-Gymnasium beginnt der Unterricht mit einem Morgengebet. Dass dazu eine Kerze angezündet wird und



alle zur Ruhe kommen, ist dort fester Bestandteil des täglichen Rituals. Laura zündet in der Abteikirche ebenfalls eine Kerze an. Sie ist allein gekommen und bittet um Kraft und Beistand für eine besondere Herausforderung. Mehrmals täglich – und zu festen Zeiten – beten die Mönche. Früh am Morgen beginnt ihr Tag mit dem gemeinsamen Singen der Psalmen.

Gebetshaltungen (5:00 min)

Sitzen, Knien, Stehen und weitere Körperhaltungen können ein Gebetsanliegen unterstreichen. Pater Jesaja Langenbacher beschreibt einige dieser Haltungen und ihre Wirkungen, die der Betende auch an sich selbst wahrnehmen kann. Auch im Judentum und Islam

tauchen verschiedene Gebetshaltungen wieder auf. Alexander Schiff von der IKG Würzburg demonstriert z. B. das Schockeln, das rhythmische Verbeugen des Körpers. In der Moschee erklärt Amin Rochdi, dass für Muslime neben den Gebetshaltungen auch die Gebetsrichtung nach Mekka von Bedeutung ist.



Beten im Judentum (5:00 min)

Drei Gebetszeiten sind im Judentum jeden Tag vorgesehen. Alexander Schiff

zeigt, wie dafür der Gebetsschal sowie die Gebetsriemen angelegt werden. Das Sch'ma Israel (hebr. „Höre Israel“) spielt nicht nur hierfür eine wichtige Rolle, es ist auch gleichzeitig das jüdische Glaubensbekenntnis. Hebräisch als Sprache der Thora verbindet beim Gebet Juden in aller Welt. Verschiedene Gebetshaltungen gibt es auch im Judentum: Eine tiefe Versenkung beim Sch'ma Israel erklärt Alexander Schiff sowie das Schockeln, das rhythmische Verneigen, das manche jüdische Gläubige beim Achtzehnbittengebet praktizieren, um ihrem Gebetsanliegen Ausdruck zu verleihen. In orthodoxen Gemeinden gehört ferner das Waschen der Hände zum Gebet.



Beten im Islam (5:40 min)

Rituellen Charakter hat die Waschung vor dem Gebet, die Onur Aktürk hier zeigt – fehlt Wasser, etwa in der Wüste, kann sie nämlich auch mit Sand durchgeführt werden. Ehe er den Gebetsraum betritt, zieht er die Schuhe aus. Sein Ge-

bet beginnt er mit einem Gebetsruf, dieser ist allerdings optional. Fest hingegen sind die fünf Gebetszeiten, die sich nach dem Sonnenstand richten, sowie die Gebetsrichtung nach Mekka, wie Islamwissenschaftler Amin Rochdi erläutert. Neben dem Pflichtgebet, das Onur Aktürk in dieser Sequenz verrichtet, gibt es auch weitere Formen des Betens oder Gottgedenkens im Islam.



Hört Gott unser Gebet? (2:30 min)

Zum Gebet gehört Vertrauen, erfahren Jugendliche im Gespräch mit Pater Jesaja Langenbacher. Er hat erlebt, dass Gottes Reaktion auf ein Gebet manchmal lange ausbleibt – und dann oft in einer Form spürbar wird, mit der er zunächst nicht gerechnet hätte. Trotzdem, gerade angesichts schwerer Schicksalsschläge, ist auch er von Zweifeln nicht frei.

Gebetsformen (4:40 min)

Neben traditionellen Formen des Gebets gibt es zahlreiche weitere Formen, sich

an Gott zu wenden. Am Taizé-Gebet schätzen viele das besondere Erlebnis, einfache Sätze in eingängigen Melodien zu singen und als „Ohrwurm“ mit in den Alltag zu nehmen. Das „Psalmen Teilen“ ermöglicht, sich neu mit den alten Texten auseinanderzusetzen. Worte oder Verse, die man persönlich als wichtig empfindet, werden meditativ gesprochen und sich gegenseitig mitgeteilt. Das Beten mit Perlen (oder anderen kleinen Gegenständen) ist ein einfacher Weg, über den Tag verteilt zu beten, und am Abend Bilanz zu ziehen. Ohne (gesprochene) Worte kommt man auch im Steinlabyrinth aus. Gehend kann man sich darin Gott nähern.

Judentum: Die Amidah (Auszug) **(Film 1:50 min)**

Die Amidah oder das Achtzehnbittengebet ist das zentrale Gebet im jüdischen Gottesdienst. Weil während des Sabbats dort keine Filmaufnahmen möglich sind, zeigt Rabbiner Jehoschua Ahrens hier die ersten beiden Abschnitte des Gebets während eines Besuches in der Synagoge. Vor dem Gottesdienst beten die Gläubigen das Gebet still für sich. Eine deutsche Übersetzung des vorgestellten Teils der Amidah ist als Text abgelegt.

Christentum: Das Vaterunser **(Film 1:00 min)**

Das Vaterunser ist das Gebet, das Jesus seine Nachfolger lehrt (Mt 6,9-13; Lk 11, 2-4). Es ist Teil jedes Gottesdienstes, wird aber auch in anderen Situationen gebetet, in denen Christen Gott danken oder um etwas bitten möchten. Wenn freie Worte fehlen, empfinden es viele Menschen als tröstend, sich mit dem zentralen Gebet des Christentums an Gott, den Vater, wenden zu können.

Islam: Das Pflichtgebet **(Film 5:10 min)**

Fünfmal täglich beten gläubige Muslime, jeweils zu bestimmten Zeiten, die sich nach dem Sonnenstand richten. Onur Aktürk zeigt den Ablauf des Pflichtgebets, für das es auch bestimmte Körperhaltungen und Worte braucht. Die eingelebte deutsche Übersetzung von Islamwissenschaftler Amin Rochdi erleichtert den Einsatz im Unterricht.



Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler


- benennen Situationen, in denen Menschen beten;
- lernen exemplarische Ausdrucksformen des religiösen Glaubens und der Spiritualität kennen;
- benennen Möglichkeiten, ihre eigenen Erfahrungen und Anliegen vor Gott zu bringen;
- erfahren Gebetshaltungen wie Knien oder Stehen als Möglichkeit, den Ausdruck eines Gebetsanliegens zu unterstützen;
- vergleichen unterschiedliche Gebete und Gebetsformen;
- ordnen Psalmen und andere biblische Gebete ein in die vielfältigen Wege der Hinwendung zu Gott in Judentum und Christentum;
- erörtern die sprachlichen Schwierigkeiten, mit einem transzendenten „Du“ in Kontakt zu treten;
- arbeiten die Gottesbilder, die verschiedenen Gebeten zugrunde liegen, heraus und vergleichen diese;
- setzen sich auseinander mit der Gebetspraxis in anderen monotheistischen Weltreligionen.

Didaktische Hinweise

Weltweit beten Menschen, um ihrer Freude, ihrem Leid, ihrem Dank, ihren Bitten Ausdruck zu verleihen. Gebete sind verbunden mit der Hoffnung, dass sich „dort“, in der Transzendenz, jemand ihrer Anliegen annimmt – oder einfach nur da ist. Menschen erfahren aus dieser Hinwendung Kraft oder Trost. Immer wieder nehmen sie aber auch leidvoll wahr, dass ihre Gebete nicht „erhört“ werden und Fragen unbeantwortet bleiben.

Der Film „Beten“ greift das Gebet in dieser Spannung auf: Zwei Schülerinnen schildern eingangs, wie sie es als bereichernd im Alltag oder bei besonderen Herausforderungen erleben. Pater Jesaja Langenbacher erzählt, wie es ihm angesichts – manchmal scheinbar – unerhörter Gebete geht.

Mit Jugendlichen über das Beten ins Gespräch zu kommen, kann eine besondere Herausforderung sein. Angesichts divergenter religiöser Sozialisation ist von unterschiedlichen persönlichen Erfahrungen mit dem Beten auszugehen. Sollen Schülerinnen und Schüler angeregt werden, selbst Formen des Betens auszuprobieren, ist von einer schwerpunktmäßig kognitiven Auseinandersetzung mit dem



Thema eher abzusehen. Verschiedene Formen des Betens (Psalmen teilen, Taizé-Gebet etc.) können mit der Klasse ausprobiert werden. In einer sehr heterogenen Lerngruppe, die vielleicht mit dem Beten „fremdelt“, können auch noch offenere – individuellere – Formen wie das Beten mit Perlen versucht werden. Ein weiterer „niederschwelliger“ Zugang kann es sein, mit Schülerinnen und Schülern Kerzen (ggf. in Papierform, s. Arbeitsblatt 6) zu gestalten – dies bietet sich auch an, wenn einfach Worte fehlen.

Doch auch „klassische“ Gebete können neu entdeckt werden. Jugendliche können nachspüren, welche Anliegen in bereits „vorformulierten Gebeten“, im Vaterunser, in Psalmen oder weiteren Gebeten ausgedrückt werden, welche Stimmung sie beschreiben etc. (Arbeitsblatt 5). Auf diese Weise kann ein neuer „Schatz“ an „alten“ Gebeten gehoben werden.

In anschaulich erklärender Weise vermittelt der Film Informationen zum Gebet in Judentum und Islam (diese können über die Sequenzen hierzu auch in den entsprechenden Lehrplankontexten eingesetzt werden; Arbeitsblätter 2 und 3). Die weiteren Abschnitte des Films (bzw. Filmsequenzen) laden ein, selbst in Bezug

zum Thema zu treten. Unterstützend dabei sind die Arbeitsblätter, die über einen biografischen Ansatz helfen, eigene Gedanken zu wecken und zu artikulieren (Arbeitsblatt 1). Geht es um verbindende Elemente zwischen den Religionen, lohnt es sich, Gebetshaltungen und jeweils zentrale Gebete in den Blick zu nehmen (Arbeitsblätter 4, 7 und 8).

Was beten denn eigentlich die anderen? Wie sprechen sie ihren Gott an? Und wie klingt das in deren Sprache? Antworten auf diese Fragen bieten die drei kurzen Filme jeweils zentraler Gebete in Judentum, Christentum und Islam.

Die Produktion kann im Rahmen der folgenden Themenschwerpunkte eingesetzt werden:

- Gebet
- Weltreligionen: Judentum, Christentum, Islam
- Religiöse Praxis
- Religiöse Ausdrucksfähigkeit
- Gottesdienst und Liturgie
- Symbole

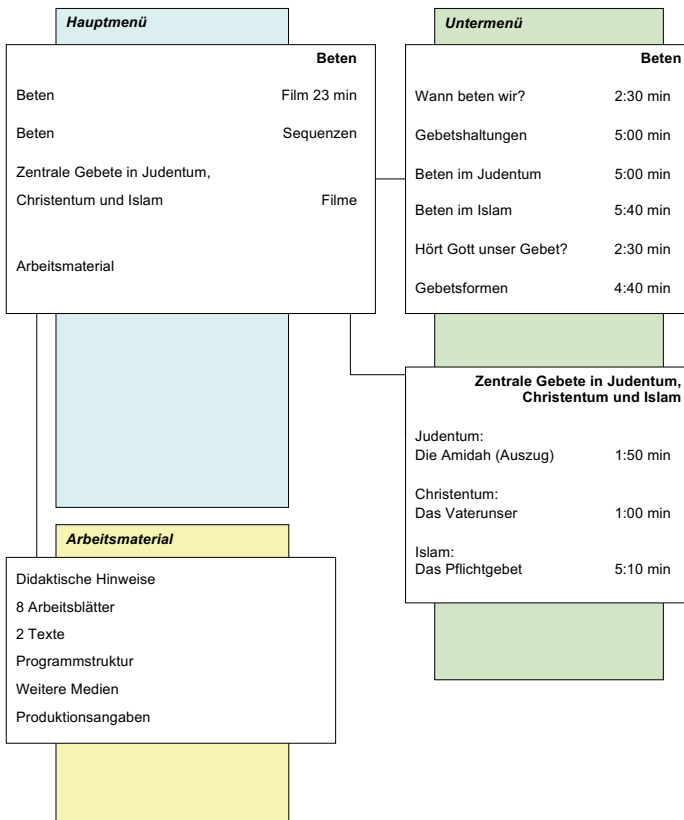
Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

| Ordner | Materialien |
|--|--|
| Didaktische Hinweise | Hinweise zum Einsatz des Films, der Filmsequenzen und der ergänzenden Arbeitsmaterialien |
| Arbeitsblätter (z. T. mit Lösungen) | <ol style="list-style-type: none">1) Im Gespräch mit Gott?!?2) Vorwissen sammeln3) Lückenrätsel4) Fromme Turnübungen?!: Liturgische Haltungen5) Loben und Klagen: Gebetsformen6) Feuer und Flamme!7) Wichtige Gebete8) Wasser und Gebet |
| Texte | <ul style="list-style-type: none">• Text zum Film „Betan“ als PDF-Dokument• Die Amidah (Auszug) |
| Programmstruktur | Übersicht über den Aufbau der DVD |
| Weitere Medien | Informationen zu ergänzenden FWU-Medien |
| Produktionsangaben | Produktionsangaben zur DVD und zum Film |

Programmstruktur



Produktionsangaben

Beten (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2017

DVD-Authoring und Design

Dicentia Germany GmbH im Auftrag des
FWU Institut für Film und Bild, 2017

Konzept und Begleitheft

Anna Schreiber

Fachberatung und Arbeitsmaterial

Dr. Kim de Wildt

Bildnachweis

Cover: © yupachingping – Fotolia.com
© FWU Institut für Film und Bild

Pädagogische Referentin im FWU

Anna Schreiber

Produktionsangaben zu den Filmen

„Beten“, „Christentum: Das Vater- unser“ und „Islam: Das Pflichtgebet“

Produktion

Christian Wölfel im Auftrag des
FWU Institut für Film und Bild, 2017

Buch und Regie

Christian Wölfel

Kamera

Matthias Winklharrer, Frédéric Gerth

Schnitt

Elvis Harbas

Ton

Frédéric Gerth

Sprecher

Andreas Karg

Mitwirkende

Esther Zeiher, Pater Jesaja Langenbacher,
Alexander Schiff, Onur Aktürk, Amin Rochdi,
Schülerinnen und Schüler des Egbert-Gymna-
siums Münsterschwarzach

Musik

Dag Reinbott

Übersetzung „Islam: Das Pflichtgebet“

Amin Rochdi

Redaktion

Anna Schreiber

„Judentum: Die Amidah (Auszug)“

aus der Produktion „Gottes Häuser“

Produktion

Anja Lupfer im Auftrag des
FWU Institut für Film und Bild, 2016

Buch und Regie

Anja Lupfer

Kamera

Thomas Beckmann

Kameraassistent

Alexander Meyering

Ton und Schnitt

Anja Lupfer

Mitwirkende

Burak Yildiz, Marta Lescher, Rufat Avshalumov,
Rabbiner Jehoschua Ahrens

Redaktion

Anna Schreiber

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2017

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240



E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Beten

Beten ist eine besondere Ausdrucksform. In Gebeten wenden sich Menschen mit Klagen, Bitten, Lob und Dank an Gott. Beten kann man aber nicht nur mit Worten. In Gebetshaltungen wird deutlich, dass auch der Körper mitbetet: Knien, sich Verbeugen oder das Ausbreiten der Arme kann ein Gebetsanliegen spürbar unterstreichen. Die Produktion lädt ein, dem Gebet in Judentum, Christentum und Islam (neu) zu begegnen und regt an, verschiedene Formen des Betens selbst auszuprobieren.

| | | |
|---|----------------|--------|
|  | Laufzeit | 32 min |
|  | Klasse | 5–9 |
|  | Sprache | DE |
|  | Filme | 4 |
|  | Filmsequenzen | 6 |
|  | Arbeitsblätter | 8 |

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › lernen Gebete als Form der Hinwendung zu Gott, die es in allen Religionen gibt, kennen;
- › erkennen das Gebet als Unterstützung bei der Lebensbewältigung;
- › formulieren und gestalten eigene Gebete;
- › vergleichen Gebetshaltungen in verschiedenen Religionen miteinander;
- › benennen Unterschiede zwischen religiöser Sprache und Ausdrucksform zu Kommunikationsformen im Alltag;
- › üben das freie Formulieren von Gebetsanliegen ein und entdecken Gestaltungsmöglichkeiten, diese zu unterstreichen.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

| Themen | Klasse 5–9 |
|------------------|------------|
| Beten | ✓ |
| Judentum | ✓ |
| Christentum | ✓ |
| Islam | ✓ |
| Religiöse Praxis | ✓ |
| Symbole | ✓ |

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH

Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

